



Öffentliches Interesse Tierschutz:
Herausforderungen und Akzeptanz
der Tierhaltung von morgen

Nicolas Entrup

Shifting Values e.U.
www.shiftingvalues.com

Tierschutz als öffentliches Interesse:
Europäische Union



Vertrag von Lissabon, Artikel 13

„Bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Union in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Binnenmarkt, Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt **tragen die Union und die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung**; sie berücksichtigen hierbei die Rechts- und Verwaltungsvorschriften und die Gepflogenheiten der Mitgliedstaaten insbesondere in Bezug auf religiöse Riten, kulturelle Traditionen und das regionale Erbe.“

Tierschutz als öffentliches Interesse: Österreich

Bundesverfassungsgesetz über die Nachhaltigkeit, den Tierschutz, den umfassenden Umweltschutz, die Sicherstellung der Wasser- und Lebensmittelversorgung und die Forschung [2013]

§ 2. Die Republik Österreich (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich zum Tierschutz.

→ Tierschutz als Staatsziel in Verfassung verankert

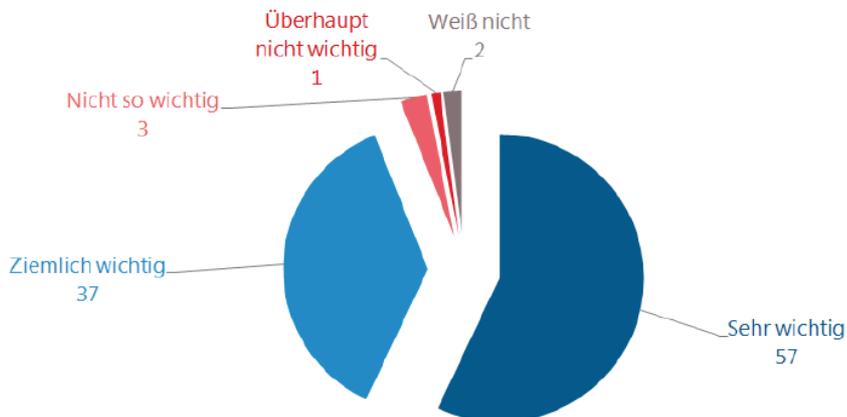
Tierschutz als öffentliches Interesse: Österreich

VfGH (2011):

„Eintritt eines Wertewandels; nach heutiger Auffassung weithin anerkanntes und bedeutsames öffentliches Interesse am Tierschutz.“

Tierschutz als öffentliches Interesse: Eurobarometer 2016

QB2 Wie wichtig ist der Tierschutz von Nutztieren Ihrer Meinung nach?
(% - EU)

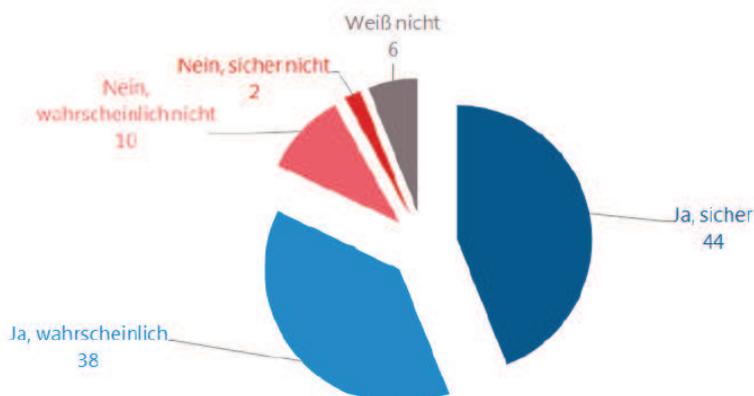


→ Tierschutz ist 94%
der Bevölkerung wichtig

Grundlage: alle Befragten (N = 27.672)

Tierschutz als öffentliches Interesse: Eurobarometer 2016

QB3 Sind Sie der Meinung, dass der Tierschutz von Nutztieren in (UNSEREM LAND)
im Allgemeinen besser sein sollte, als das derzeit der Fall ist?
(% - EU)



→ 82% der Bevölkerung denken,
dass Tierschutz von Nutztieren
besser sein sollte, als er derzeit ist

Grundlage: alle Befragten (N = 27.672)

Tierschutz als öffentliches Interesse: Deutschland

- 70% wünschen sich eine artgerechte Tierhaltung
- 87% wünschen sich eine bessere Tierhaltung
- 82% wollen mehr Transparenz in puncto Tierhaltung
- 88% wären bereit, einen höheren Preis für Lebensmittel mit höherem Tierwohl zu bezahlen

PERSÖNLICHE ERWARTUNGEN AN EINEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB



Quelle: Ernährungsreport 2018 (BMEL)

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Produzenten

Rechtliche Mindeststandards stellen kein ausreichendes Maß an Tierwohl sicher; z.B.:

- Haltung auf Spaltenböden
- Fehlende Möglichkeiten zur Beschäftigung und Auslebung essentieller Verhaltensweisen
- Hohe Besatzdichten
- Lange Tiertransporte



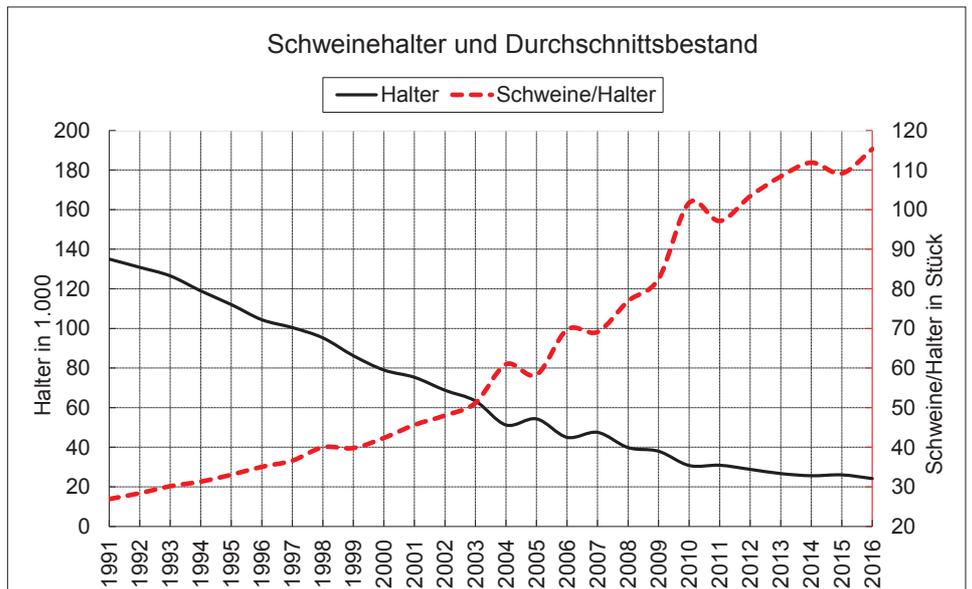
Foto: tierschutzbilder.de

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Produzenten

Betriebsstruktur –
Beispiel Schweine

→ Konzentration der
Schweinehaltung
auch in Österreich



Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

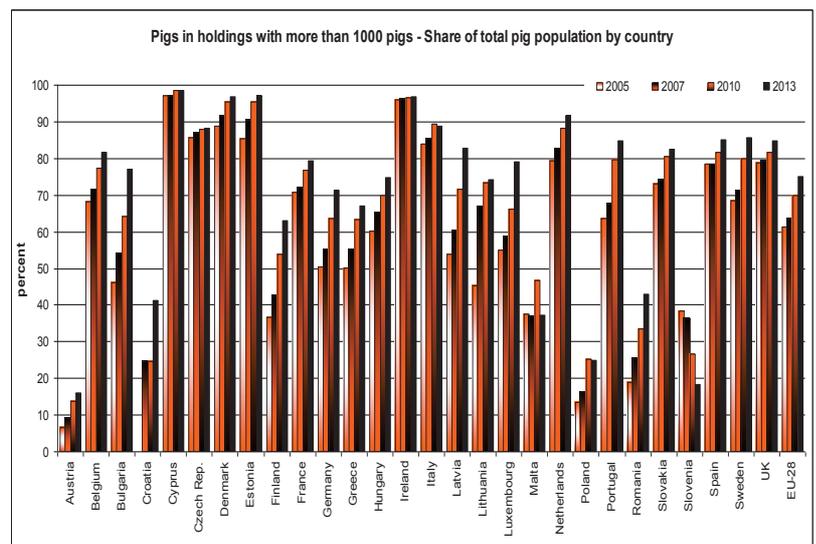
Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Produzenten

aber: Konzentration in
Großbetrieben in anderen
EU-Ländern weit größer

→ Billigproduktion keine
Option für Ö

→ stattdessen Fokus auf
Qualität (des Produktes und
des Herstellungsprozesses
inkl. Tierwohl)



Quelle: Eurostat

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Produzenten

Beispiel Masthühner- MHP (Ukraine):

Mastanlage mit einer Kapazität von **112 Mio** Masthühnern/Jahr bei Vinnytsia (Verdoppelung der Kapazität dzt. in Bau)

= das Eineinhalbfache der gesamten österreichischen Produktion

Seit 2017 Verarbeitungsbetrieb in den Niederlanden

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Konsumenten

In Umfragen erhöhte Zahlungsbereitschaft für Produkte mit höherem Tierwohl.

Woran scheitert Umsetzung in die Praxis?

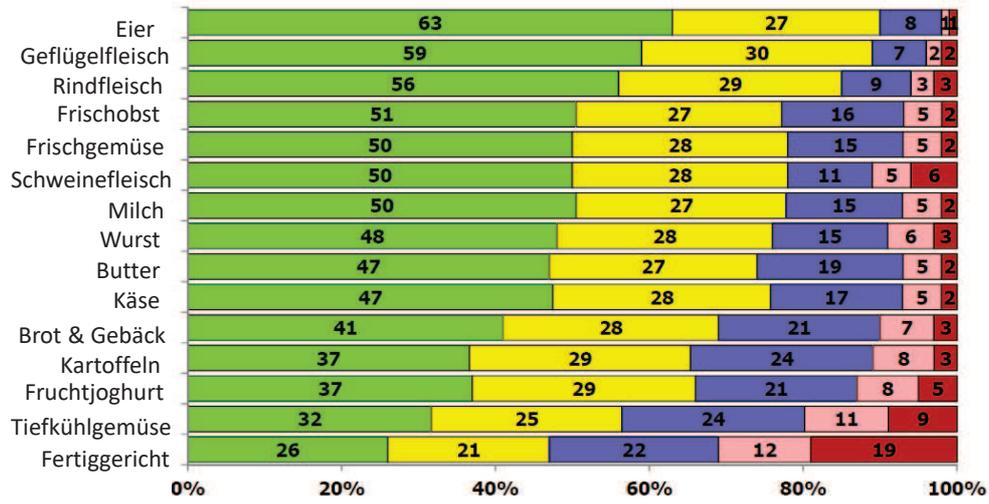
U.a. angebotsseitige Gründe:

- Preispolitik der Händler – Billigfleischaktionen
- Fehlende verpflichtende Kennzeichnung nach Haltungsform (ausg. Schalenei) – Herkunftskennzeichnung nicht ausreichend

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Konsumenten

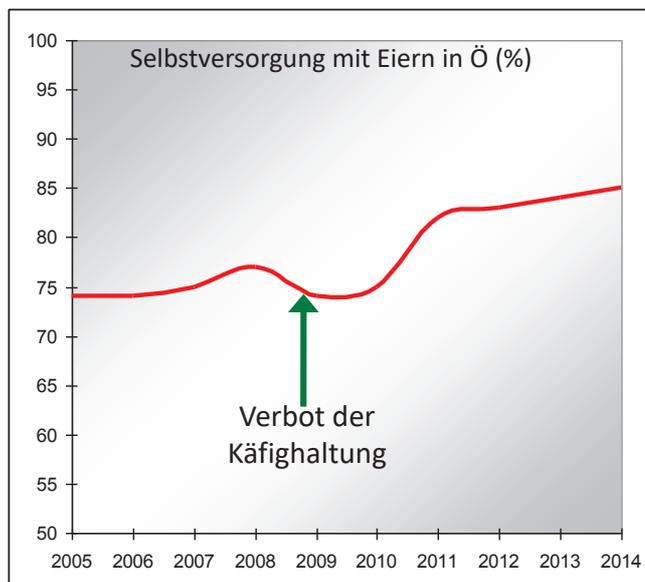
Auf welchen Lebensmittelprodukten sind Gütezeichen für Sie besonders wichtig?



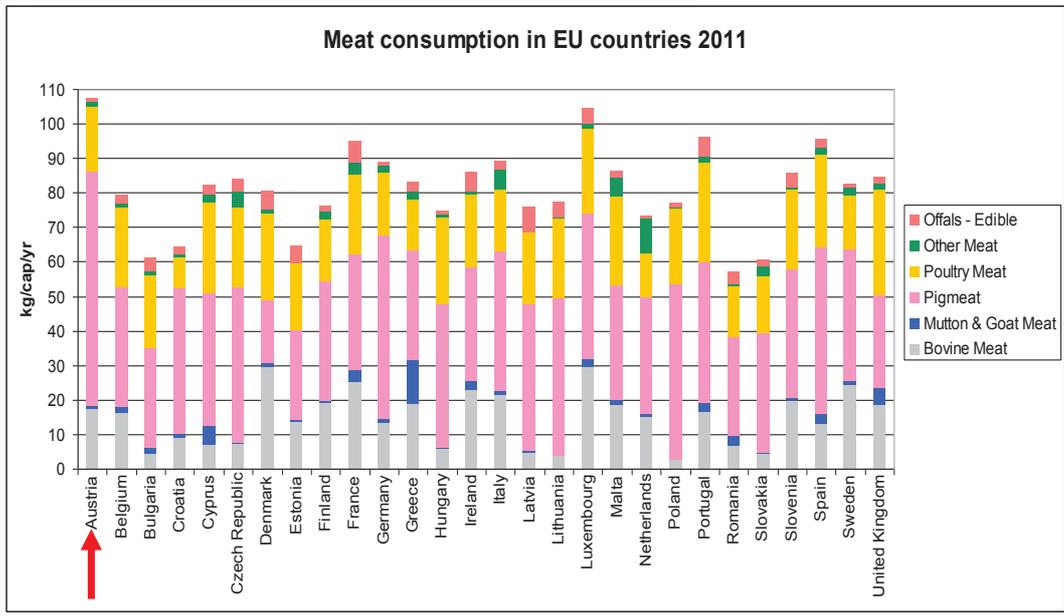
Angaben in %, n=1004 Befragte, repräsentativ für Österreich

Rahmenbedingungen: Konsumenten

Erfolgsmodell:
Schalenei-Kennzeichnung



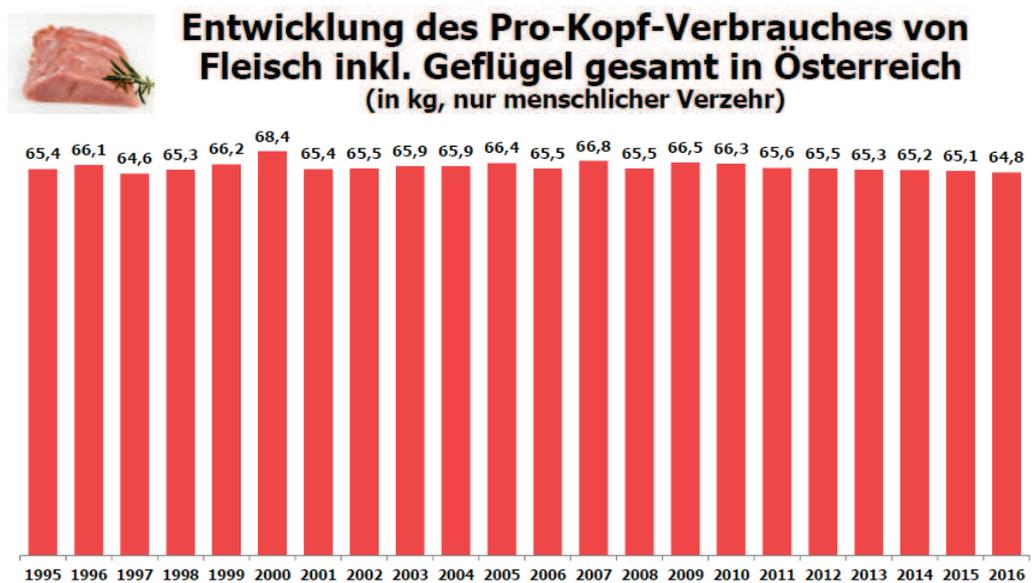
Rahmenbedingungen: Konsumenten



Quelle: FAOSTAT

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Konsumenten



Quelle: Statistik Austria/ AMA-Marketing

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Konsumenten

Empfehlungen vs. Konsum	Fleisch	Fisch	Eier	Milch
Empfohlener Verbrauch pro Kopf/ Jahr	max. 10,4kg-23,4 kg	7,8- 15,5 kg	max. 156 Stück	218 Liter Milch oder 196,5-273 Liter Joghurt oder 54,6-65,5kg Käse oder 218 kg Topfen oder Hüttenkäse
Durchschnittlicher Konsum pro Kopf/ pro Jahr	96,9 kg (2016) (64,8 kg davon menschlicher Verzehr)	8,3 kg (2016)	235 Stück (2016)	118 kg Milchprodukte (89,1 kg Milch, 5,2 kg Butter, 19,4 kg Käse) (2010)

Quelle: BMGF, AMA, Statistik Austria

Öffentliches Interesse Tierschutz

Rahmenbedingungen: Förderungspolitik

IFIs und ECAs bewegen erhebliche Kapitalmengen



?

Knüpfung aller Förderungen an Tierhaltung, die über Mindeststandards hinausgeht (national und international)



Fotos: wikimedia, HSI

Öffentliches Interesse Tierschutz

Herausforderung für die Zukunft: Zielsetzungen

Rahmenbedingungen schaffen, um eine Verbesserung der
Haltungsbedingungen und Tierwohlstandards bei allen Tierarten über
deren gesamten Lebenszyklus zu ermöglichen

- Positives Zukunftsbild der österreichischen Landwirtschaft definieren
- Absatzmärkte schaffen
- Verpflichtende Kennzeichnung auch nach der Haltungsform
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Umstellung fördern

Herausforderung für die Zukunft: Positives Zukunftsbild

- Grundsätze des Tierschutzes mit Leben erfüllen
- Heimische Landwirtschaft soll sich bei der Behandlung der Tiere
positiv vom Durchschnitt abheben
- Produkt- und Prozessqualität
- Orientierung an EU-Mindeststandards bietet keine Perspektive für
österr. Landwirtschaft: „Gold plating“ hier unabdingbar

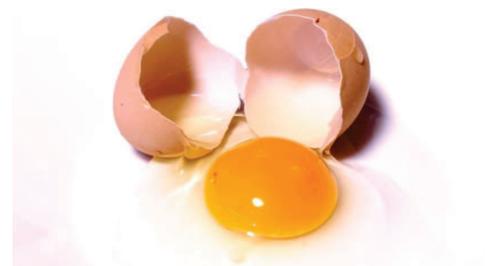
Herausforderung für die Zukunft: Absatzmärkte

- Umstellung der Beschaffung durch die öffentliche Hand (Bund, Länder, Gemeinden) auf Produkte mit hohen Tierwohlstandards
→ Tierwohlkriterien in der Vergabep Praxis verankern
- Bewusste Konsumententscheidungen erleichtern (insbes. Kennzeichnung)-
Entwicklung eines staatlichen Tierwohlgütesiegels
- Exportchancen: tierwohlorientierte Konsumenten in Nachbarländern

Öffentliches Interesse Tierschutz

Herausforderung für die Zukunft: Verpflichtende Kennzeichnung nach Haltungform

Positivbeispiel Schaleneier
anzustreben: Ampelsystem



Neues Regierungsprogramm:
Verbesserung der Kennzeichnung von Lebensmitteln (Herkunft und
Produktionsstandards)

Öffentliches Interesse Tierschutz

Herausforderung für die Zukunft:

Förderungssystem umstellen

**SHIFTING
VALUES**

→ Verfügbare Fördermittel in Richtung Tierwohl und Umstellung auf tierfreundlichere Systeme umschichten (z.B. GAP)

Öffentliches Interesse Tierschutz



Danke für die Aufmerksamkeit!

Nicolas Entrup

Shifting Values e.U.

www.shiftingvalues.com

23.01.2018